



Kommunale Wärmeplanung im Markt Altmannstein

Bürgerinformationsveranstaltung 24.11.2025

Bayernwerk Netz GmbH / Institut für nachhaltige Energieversorgung GmbH



bayernwerk
netz

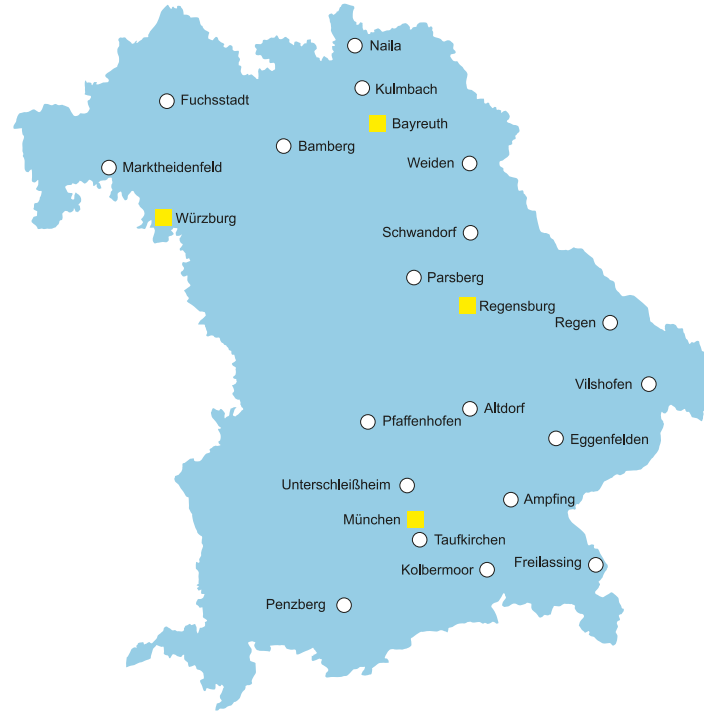
Inhalt

1. Vorstellung und Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung / Bestands- und Potentialanalyse
3. Gebietseinteilung
4. Maßnahmen und Zielszenario
5. Förderlandschaft und nächste Schritte

Vorstellung

Bayernwerk Netz - Wir gestalten die Energiezukunft in ganz Bayern

- **1.200 Kommunen**
unterstützen wir als Partner bei den Energiethemen von heute und morgen
- **rund 7 Mio. Menschen**
werden durch uns mit Energie versorgt
- **in 19 Kundencentern**
stellen wir eine sichere Versorgung und örtliche Nähe zu unseren Kunden her
- **mehr als 4.200 Mitarbeiter**
der Bayernwerk-Gruppe kümmern sich, heute und morgen, um moderne und sichere Energielösungen für Bayern



INSTITUT FÜR NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

GEGRÜNDET IN

2017

mit Sitz in Rosenheim

SEIT OKTOBER

2024

Teil von **bayernwerk**

UNSERE KERNKOMPETENZEN

INDIVIDUELLE BERATUNG GANZHEITLICHE ANSÄTZE

digitale Lösungen

WIR BERATEN ÜBER

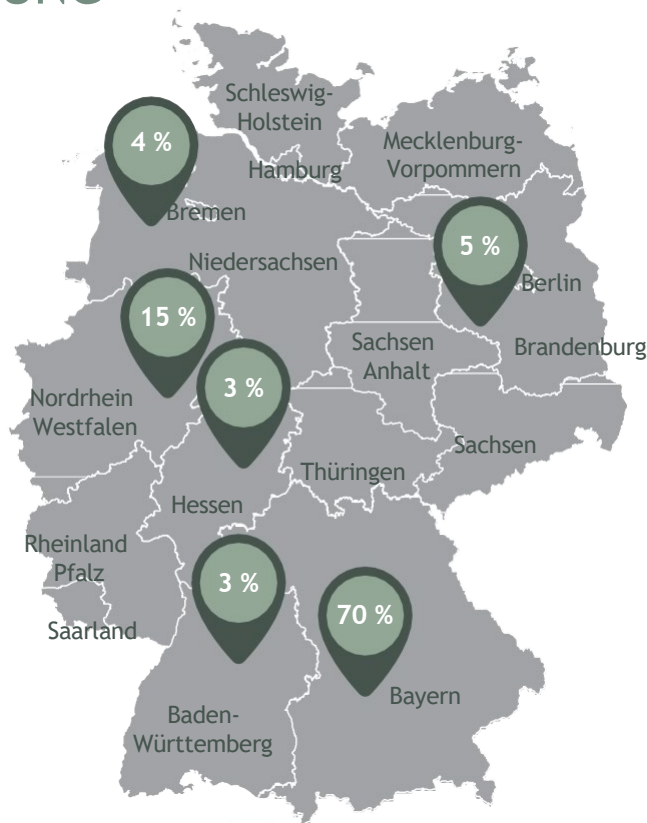
200

Kunden deutschlandweit

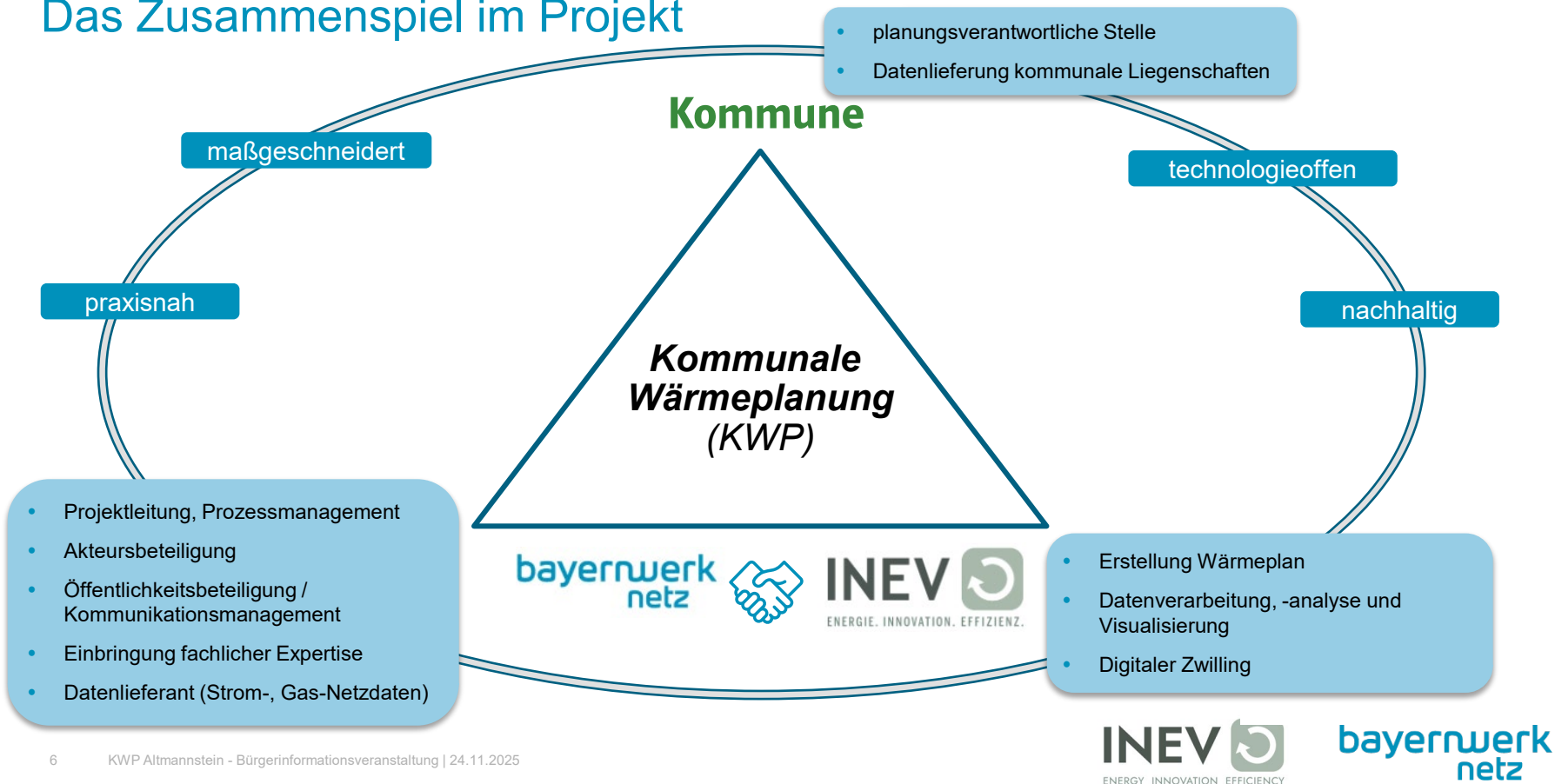
UNSER TEAM

37

MITARBEITER:INNEN

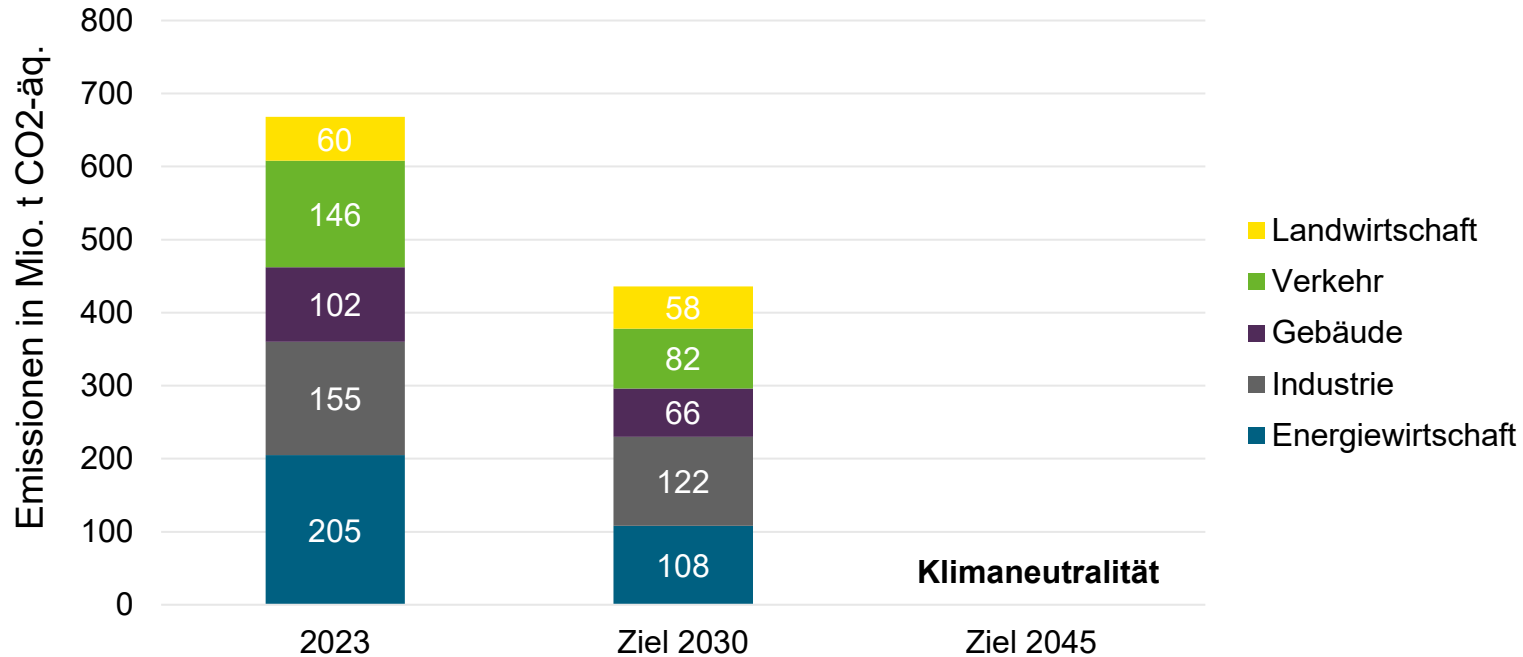


Das Zusammenspiel im Projekt

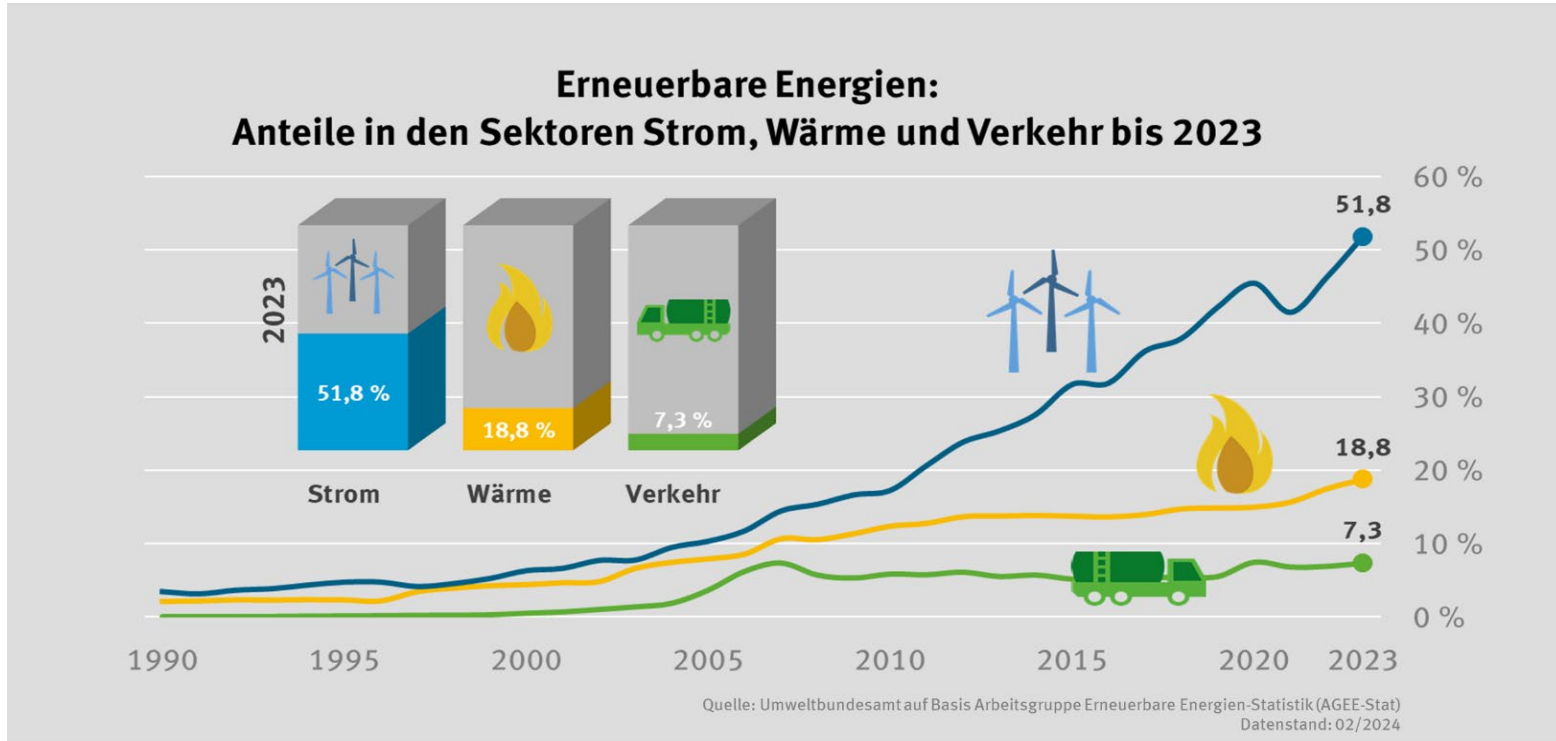


Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung

Rückgang der Emissionen bis 2045 in Deutschland



Sektorenüberblick: Entwicklung der Anteile erneuerbarer Energien



Ziel der kommunalen Wärmeplanung

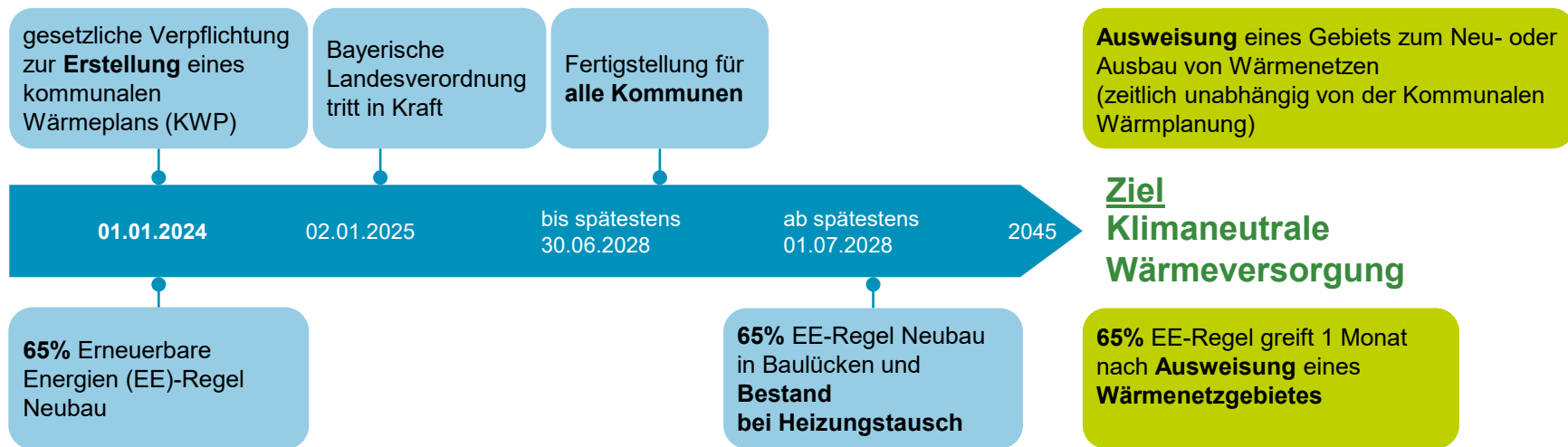
Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045

Erstellung eines **Plans** für eine **kosteneffiziente und nachhaltige** Wärmeversorgung vor Ort.

- Bürgerinnen und Bürger wissen, welche Möglichkeiten der Wärmeversorgung es in Ihrem Gebiet gibt
- Identifikation möglicher Handlungsfelder für die Kommune

Zusammenspiel Wärmeplanungsgesetz / Gebäudeenergiegesetz

Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Kommunen < 100.000 Einwohner



Gebäudeenergiegesetz (GEG) - Gebäudeeigentümer

Die kommunale Wärmeplanung...

...schafft die Rahmenbedingungen für eine Wärmeversorgung der Zukunft.

Was sie leistet:

zentraler Baustein der Energiewende

Planungssicherheit
(voraussichtliche Wärmenetzgebiete)

Transformationspfad

Umsetzungsoptionen



Was sie **nicht** leistet:

Detailplanung zur technisch-
wirtschaftlichen Machbarkeit

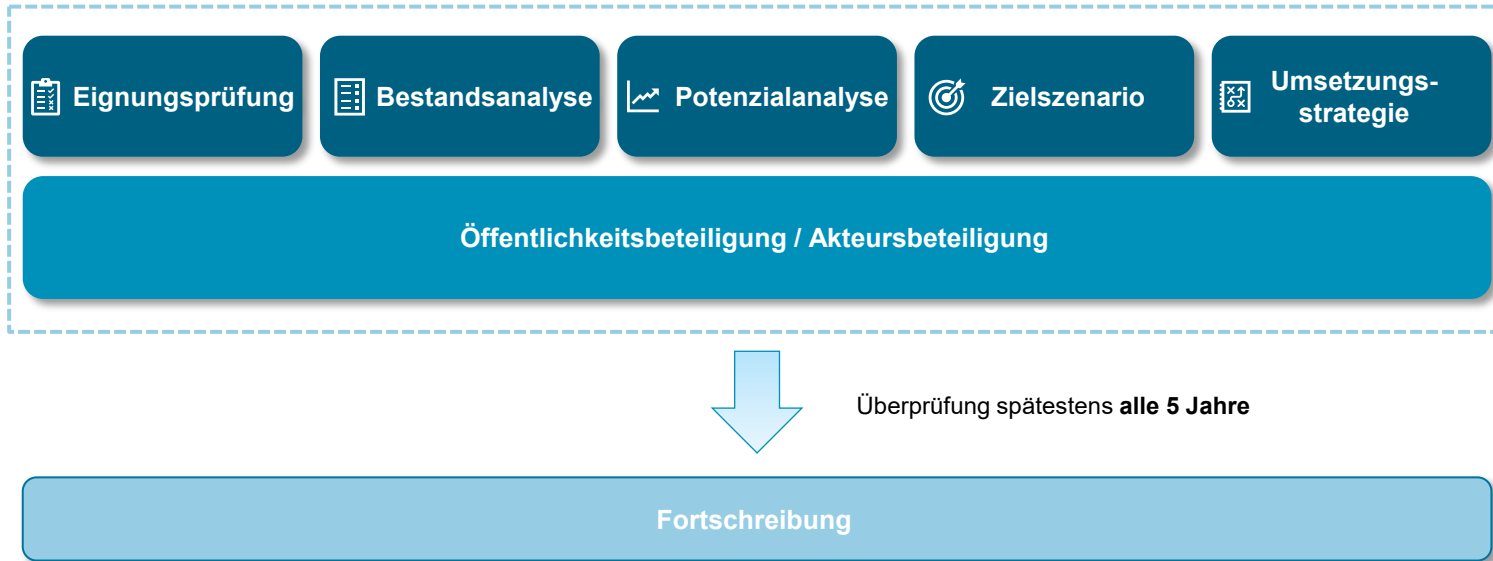
Umsetzungsplanung

gebäudescharfe
Empfehlung/Vorschrift

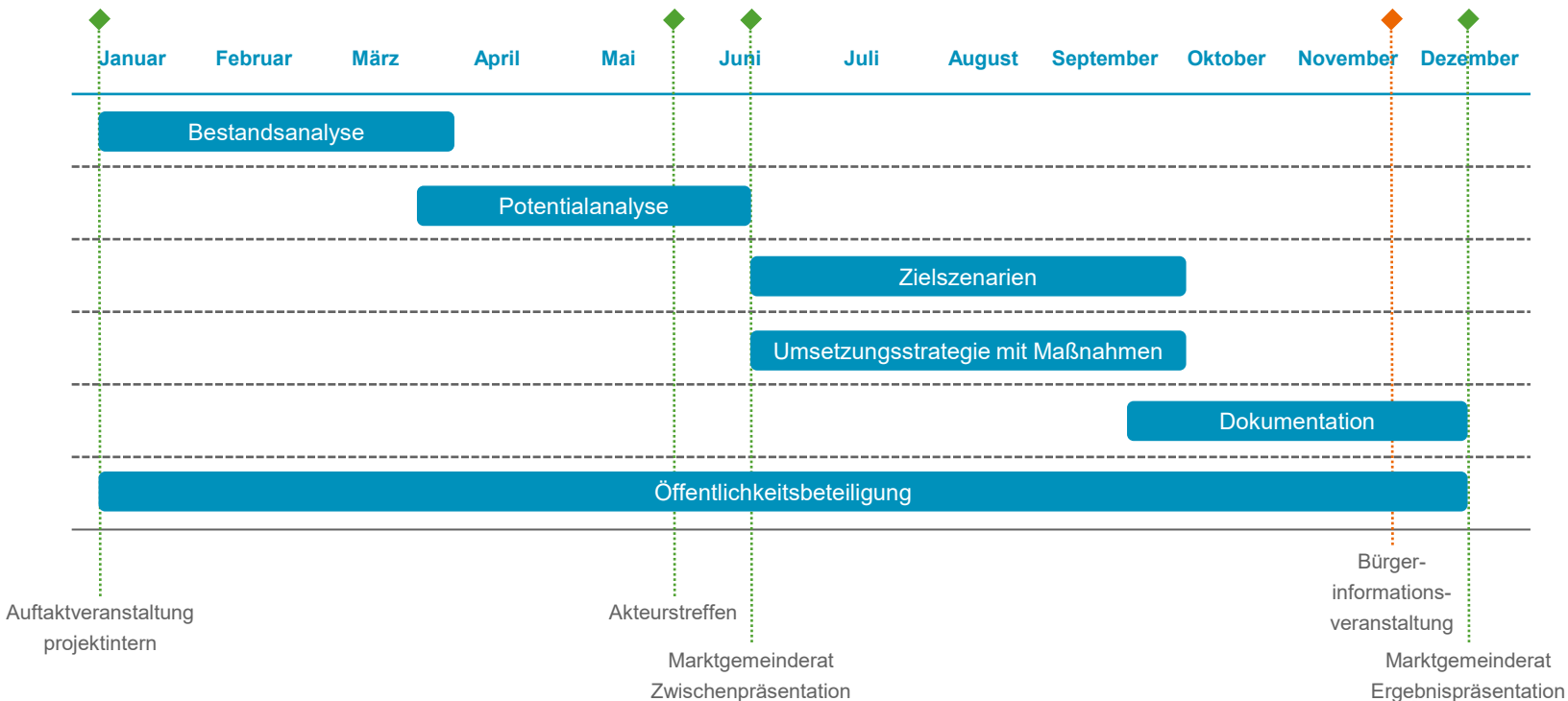
Verpflichtung zum Bau eines
Wärmenetzes

Die kommunale Wärmeplanung...

...läuft in verschiedenen Prozessschritten ab.



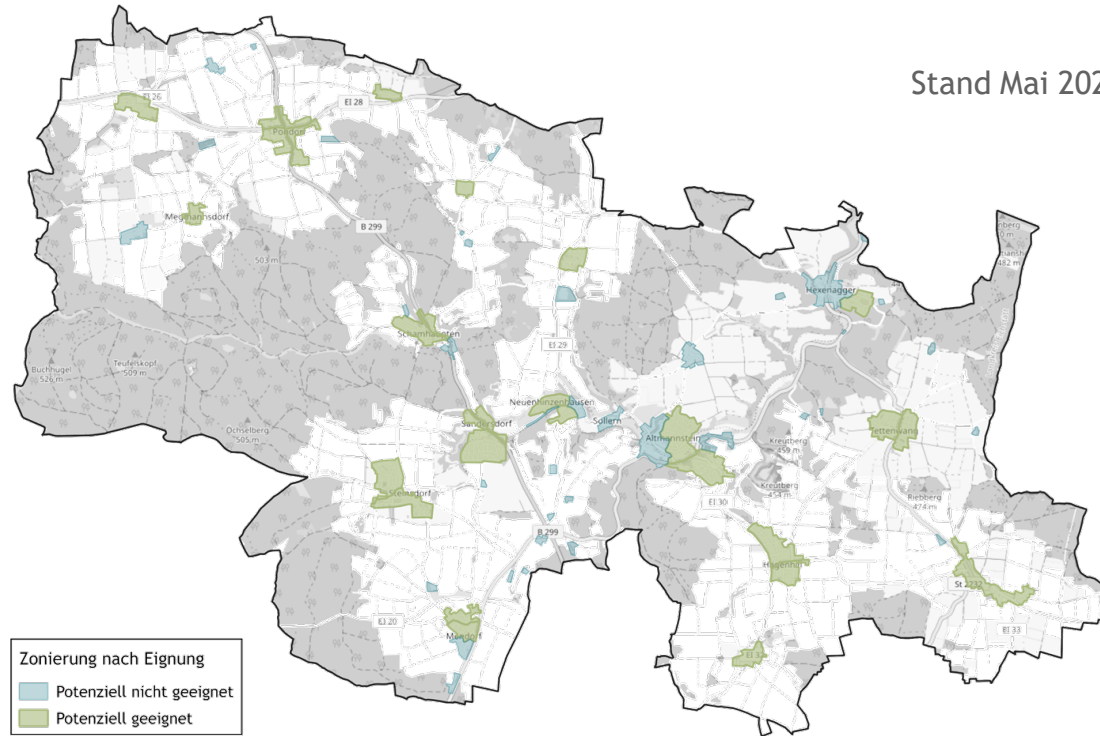
Zeitplan



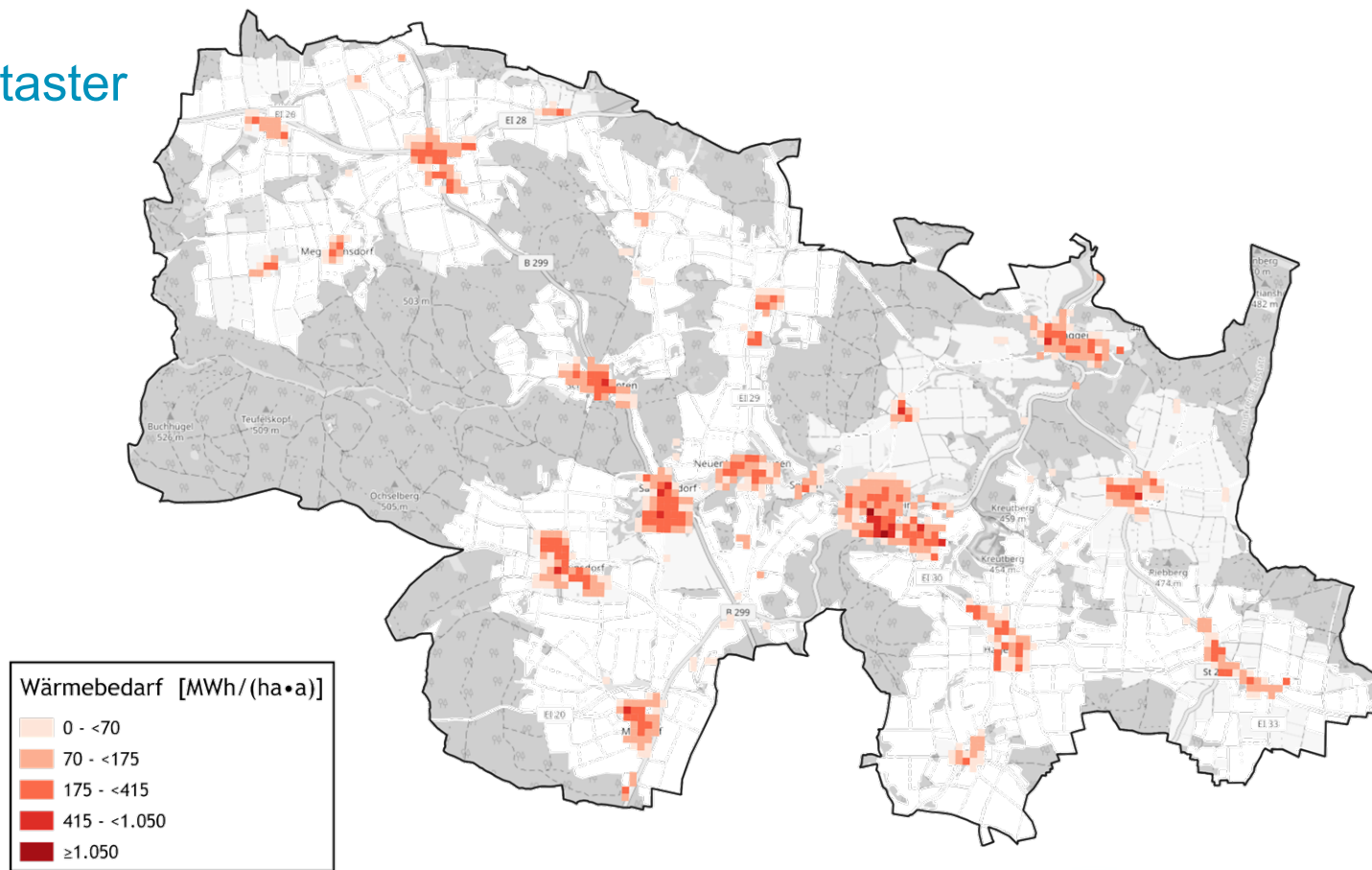
Eignungsprüfung / Bestandsanalyse

Eignungsprüfung

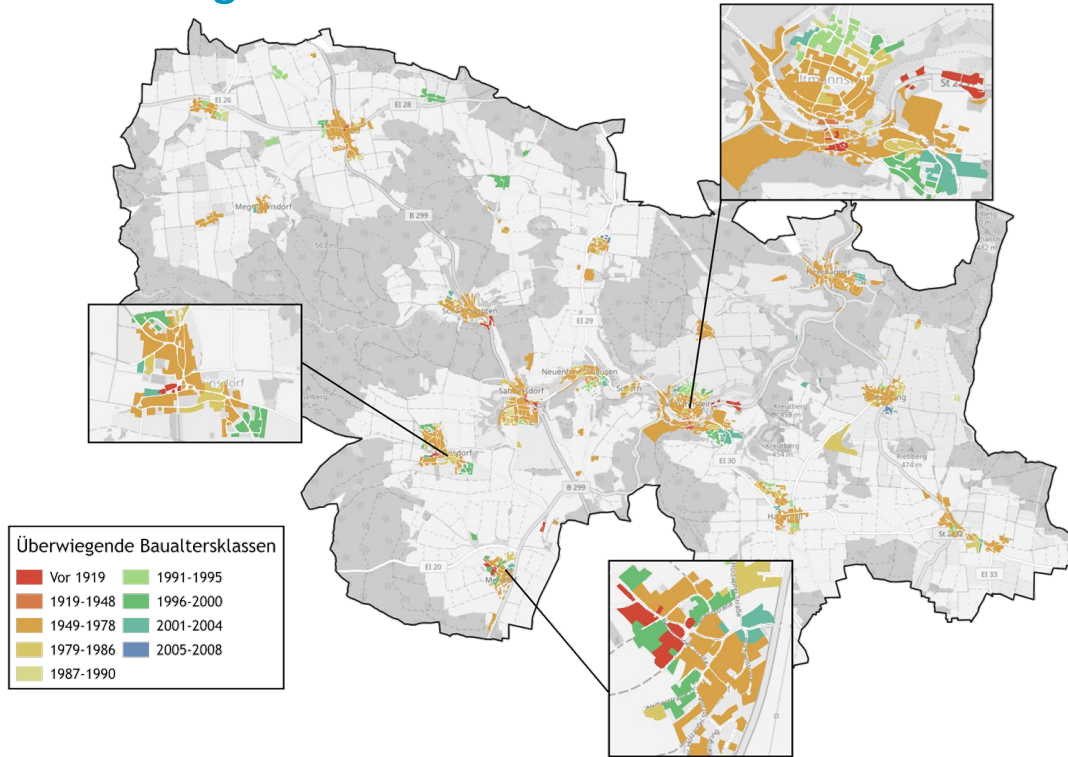
Stand Mai 2025



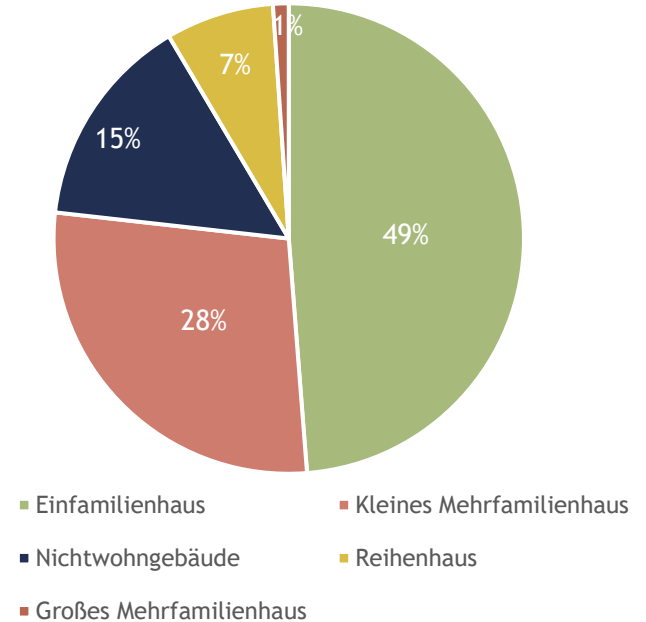
Wärmekataster



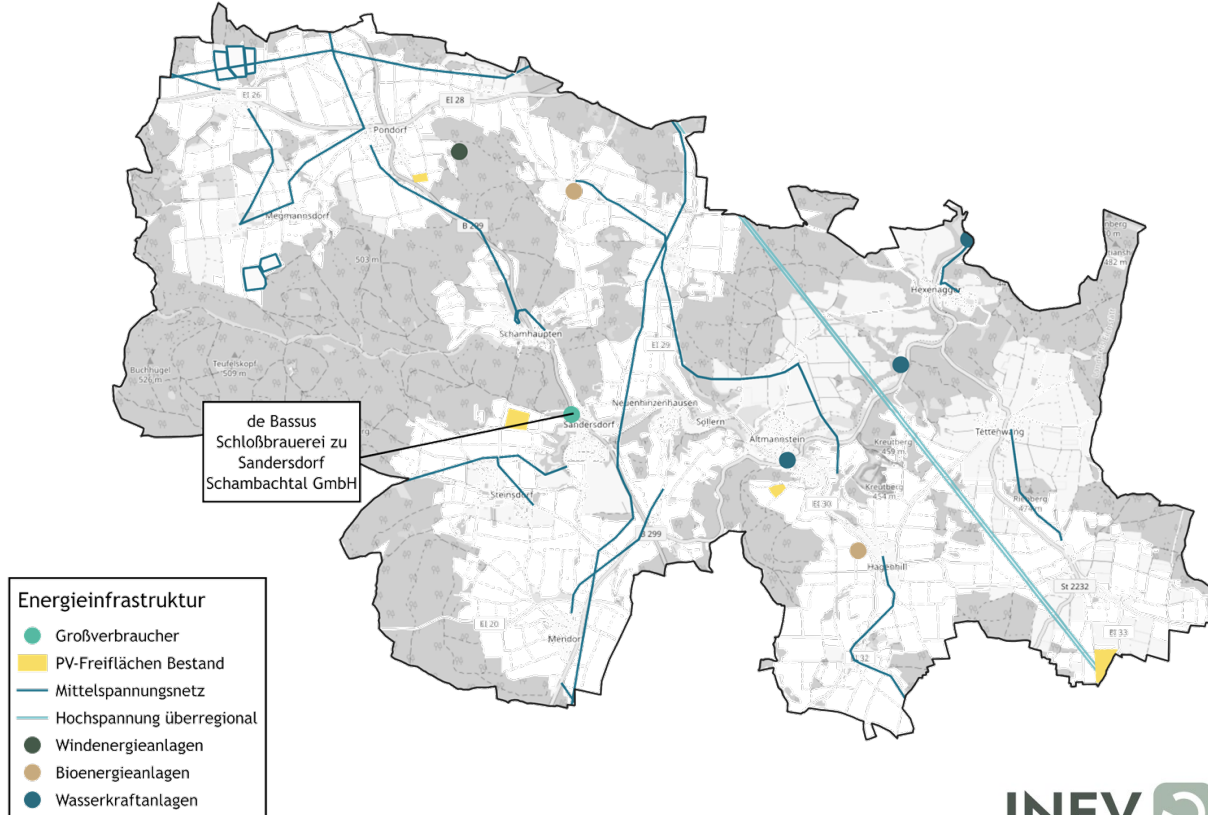
Siedlungsstruktur



IWU-Gebäudetyp



Energieinfrastruktur



Energie - & Treibhausgasbilanz nach BSKO

Grundlagen

Bilanzierungssystematik Kommunal (BSKO)

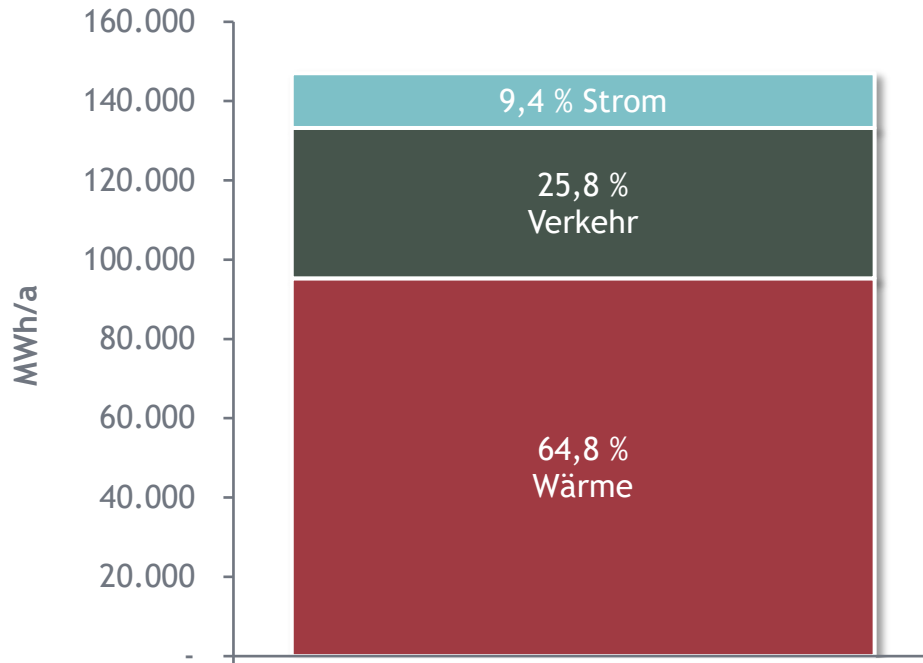
- Kalenderjahr 2022
- Größen: Endenergie und THG-Emissionen
- Endenergiebasierte Territorialbilanz

Erhobene Daten

- Stromnetzbetreiber
- Kommunale Liegenschaften
- Abwasser
- Biomasse
- Kaminkehrerdaten
- Großverbraucher/Industriekunden

Energie - & Treibhausgasbilanz nach BSKO

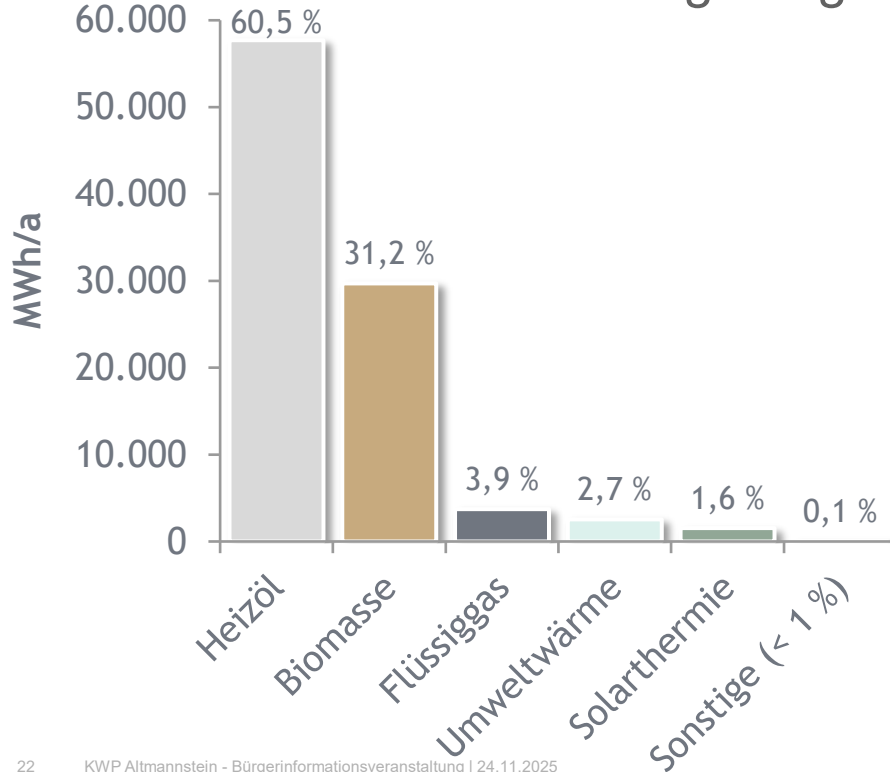
Energieverbrauch nach Anwendungsbereich und Sektoren



Endenergieverbrauch nach Sektoren	MWh/a
Private Haushalte	88.554
Verkehr	37.929
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	17.163
Kommunale Einrichtungen	3.062
Industrie	326
Gesamt	147.034

Energie - & Treibhausgasbilanz nach BSKO

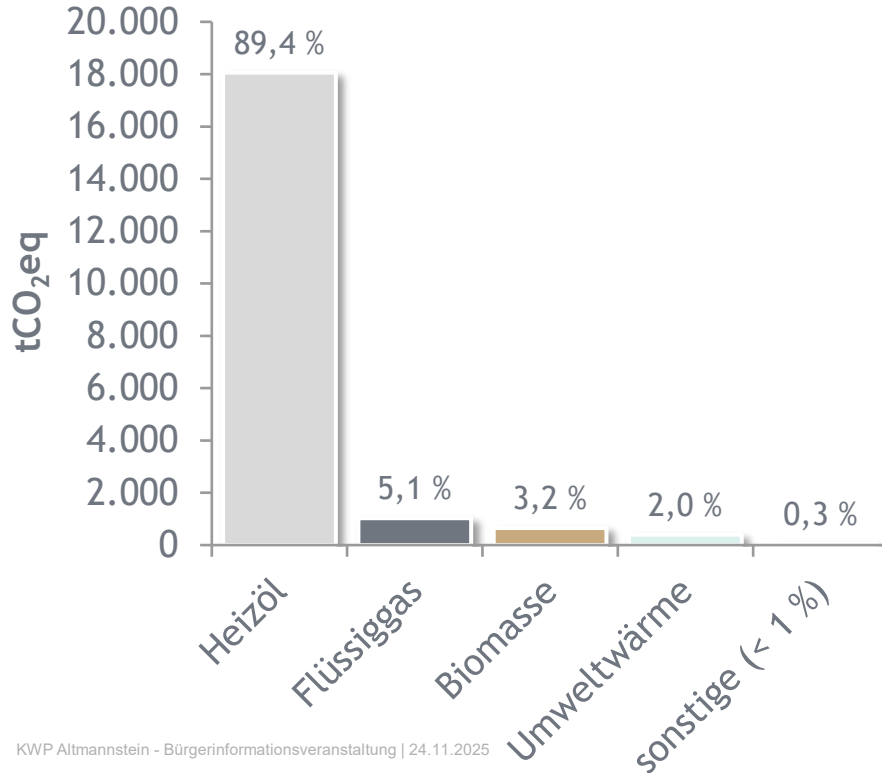
Wärmeverbrauch nach Energieträgern



Energieträger	MWh/a
Heizöl	57.702
Biomasse	29.707
Flüssiggas	3.723
Umweltwärme	2.542
Solarthermie	1.543
Sonstige	81
Gesamt	95.297

Energie - & Treibhausgasbilanz nach BSKO

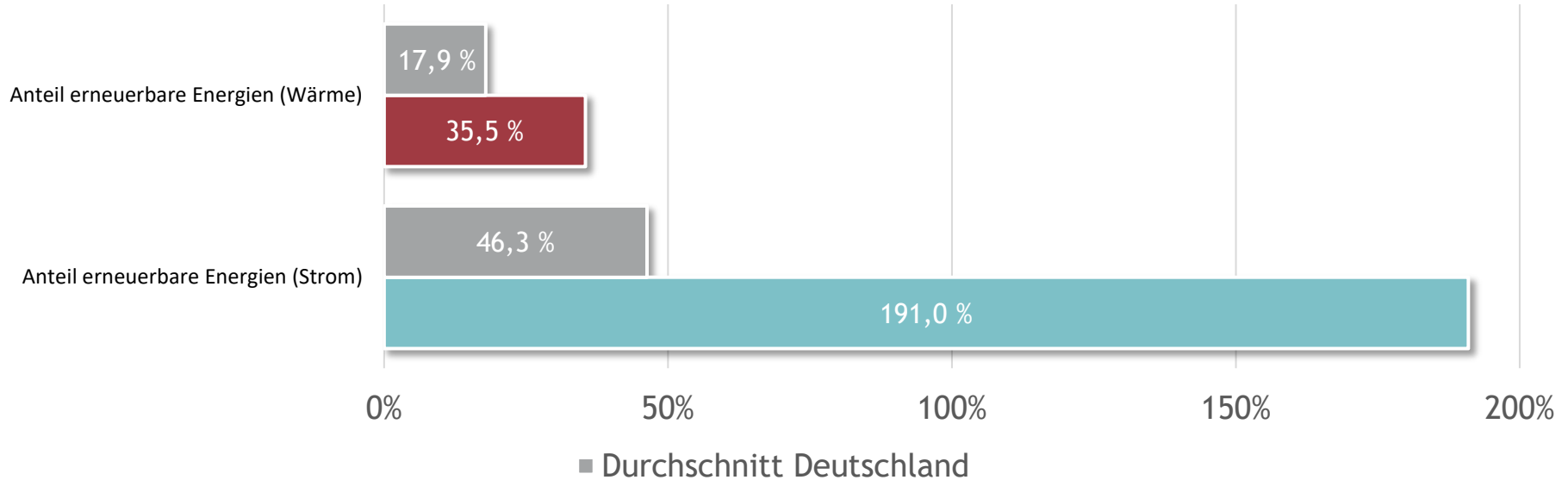
Treibhausgasemissionen des Wärmesektors nach Energieträgern



Energieträger	tCO2
Heizöl	18.061
Flüssiggas	1.027
Biomasse	654
Umweltwärme	401
Sonstige	54
Gesamt	20.197

Energie - & Treibhausgasbilanz nach BSKO

Anteil erneuerbarer Energien



Potenzialanalyse

Potenzialanalyse – Zusammenfassung

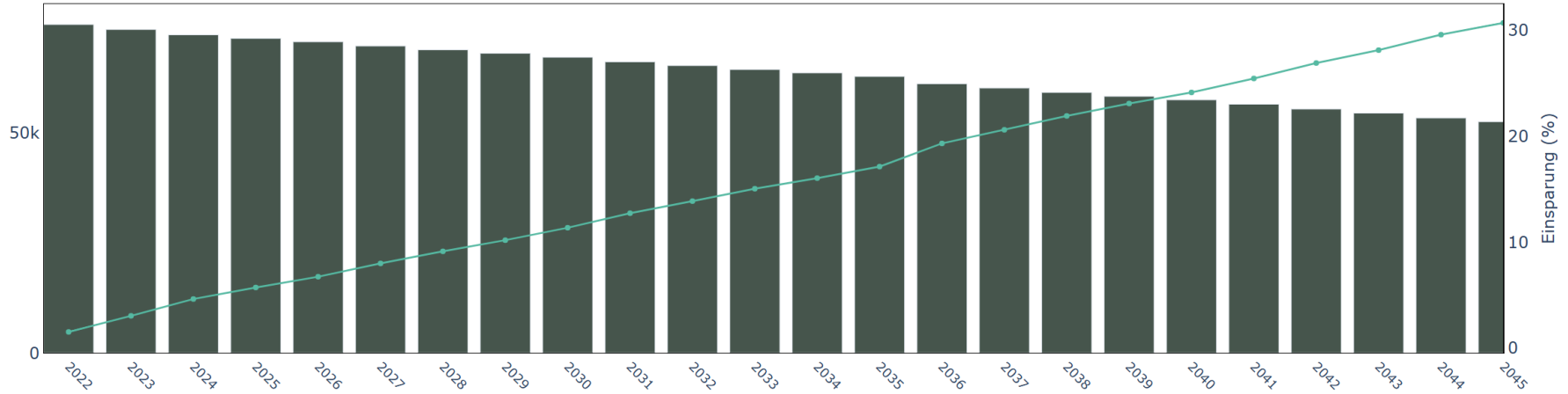
Vergleich Wärmepumpen

Luftwärmepumpen	Erdwärmepumpen/ Grundwasserwärmepumpen
Vorteile	
einfach Installation ohne große bauliche Maßnahmen	höhere Effizienz
geringer Platzbedarf	konstante Wärmequelle
Heiz- und Kühlfunktion	kaum Geräuschemissionen
Nachteile	
geringere Effizienz im Vergleich	hoher Installationsaufwand aufwendigere Genehmigungsverfahren
Effizienzminderung bei niedrigen Außentemperaturen	erhöhter Platzbedarf hohe Anfangsinvestition
erhöhte Geräuschemissionen	eventuell genehmigungspflichtig nicht überall möglich

Potenzialanalyse - Zusammenfassung

	Potenzial	Relevanz	Erläuterung
Strom	PV-Freiflächenanlagen	hoch	geeignete Flächen vorhanden
	PV-Aufdachanlagen	hoch	als dezentrale Lösung zielführend
	Wind	hoch	Bestand-WEA, weitere Vorranggebiete vorhanden
	Biomasse - Energiepflanze	hoch	Biogasanlagen mit Erweiterungsmöglichkeit in Kommune
Wärme	Solarthermie	hoch	als dezentrale Lösung (Hybrid) zielführend
	Umweltwärme (Luft)	hoch	als dezentrale Lösung zielführend
	oberflächennahe Geothermie	gering	kein Potenzial aufgrund von Ausschlussgebieten (Karstgebiete)
	Biomasse - Holz	hoch	verstreute Forstfläche in Kommune vorhanden; genügend Rohstoff in der Region kurz- und mittelfristig vorhanden.
	Abwärme	gering	keine relevanten Abwärmequellen vorhanden
	Flussthermie	gering	Wasserkraftwerke vorhanden, aber Durchfluss unbekannt
	Wasserstoff / grüne Gase	gering	kein Gasnetz in Kommune vorhanden

Potenzialanalyse – Sanierungspotenzial Wohngebäude



→ Prozentuale Einsparung von 30% bei einer Sanierungsrate von 1,5% (41 Wohngebäude pro Jahr)

Gebietseinteilung

Gebietseinteilung

Wärmeliniedichte [kWh/m·a]	Einschätzung der Eignung zur Errichtung von Wärmenetzen
< 700	Kein technisches Potenzial
$700 \leq 1.500$	Empfehlung für Wärmenetze bei Neuerschließung von Flächen für Wohnen, Gewerbe oder Industrie
$1.500 \leq 2.000$	Empfehlung für Wärmenetze in bebauten Gebieten
≥ 2.000	Wenn Verlegung von Wärmetrassen mit zusätzlichen Hürden versehen ist (z.B. Bahn- oder Gewässerquerungen)

Vor- und Nachteile von Wärmenetzen

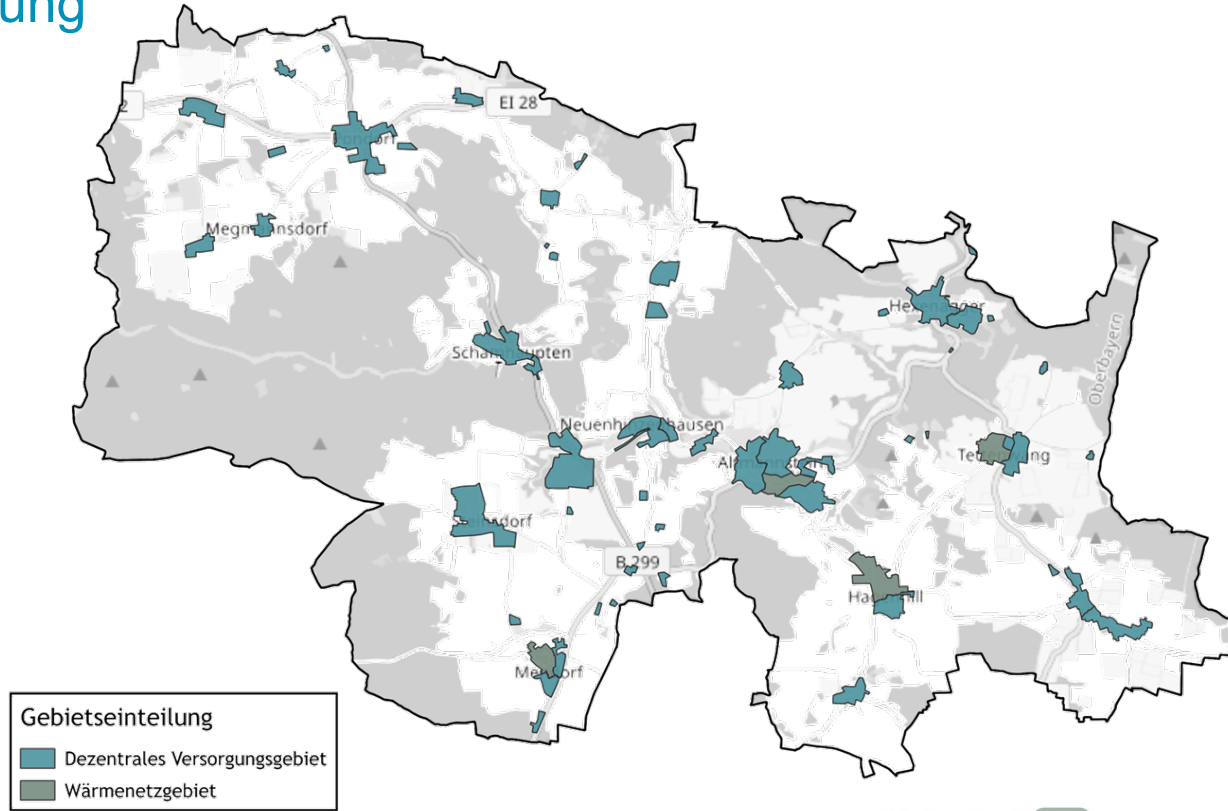


- hohe Effizienz
- zentraler Energieerzeuger (vereinfachte Transformation)
- geringe Wartungs-/Instandhaltungskosten
- Zukunftssicherheit
- wenig Platzbedarf im eigenen Gebäude
- geringe Feinstaubbelastung durch effiziente Filter

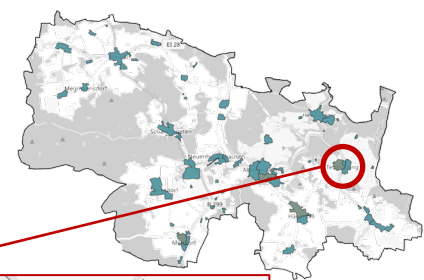


- Monopolstellung des Netzbetreibers
- Rohstoffabhängigkeit (z.B. Hackschnitzel)
- Kostenabhängigkeit (bedingt aufgrund strenger gesetzlicher Rahmenbedingungen)
- Betreiber hat zu Beginn hohe Investitionskosten

Gebietseinteilung



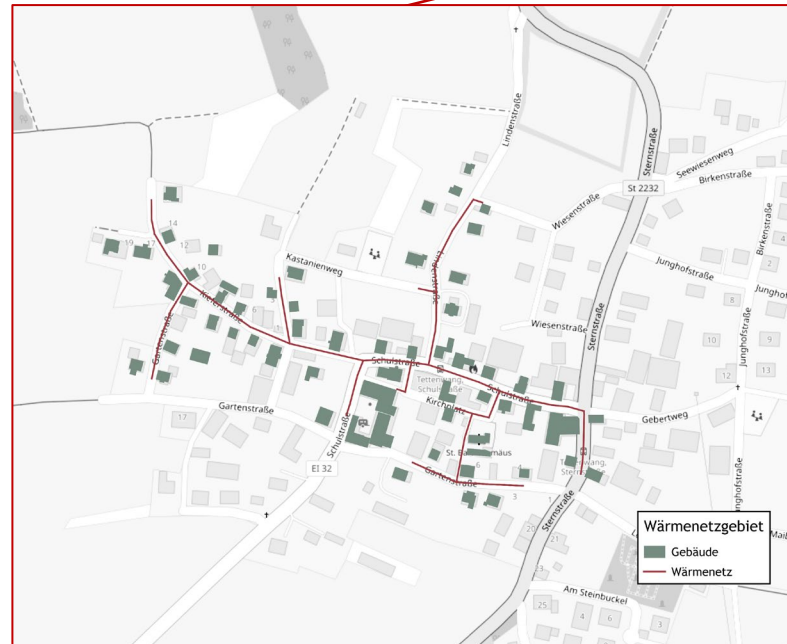
Gebietseinteilung ALTMANNSTEIN - TETTENWANG



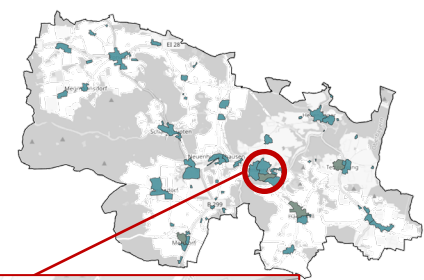
Ergebnisse

- Trassenlänge: 1.706 m
- Wärmebelegungsdichte:
 - Anschlussquote 60 %: 986 kWh/m·a
 - Anschlussquote 100 %: 1.643 kWh/m·a
- Summe Wärmebedarf: 2.801 MWh/a

Fazit Fokusgebiet: Wärmenetzgebiet



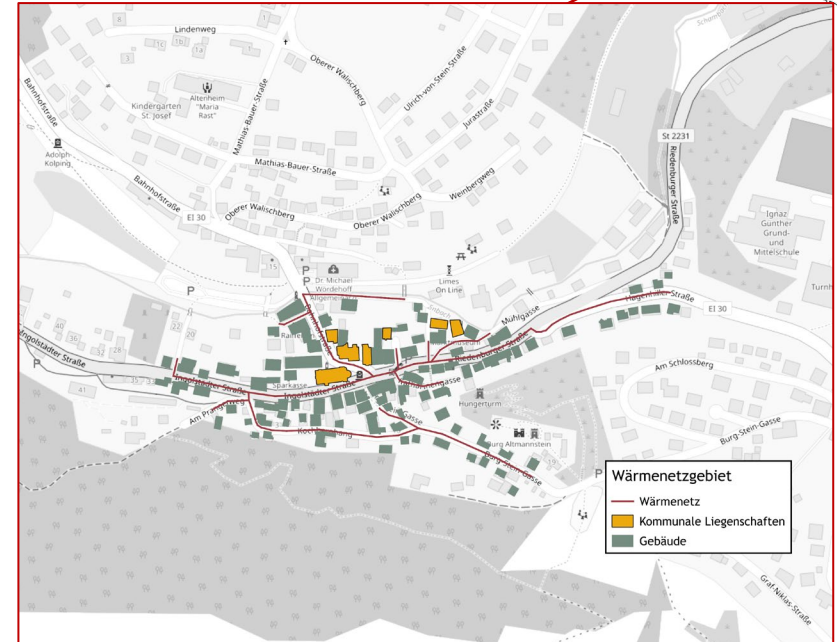
Gebietseinteilung ALTMANNSTEIN - STADTKERN



Ergebnisse

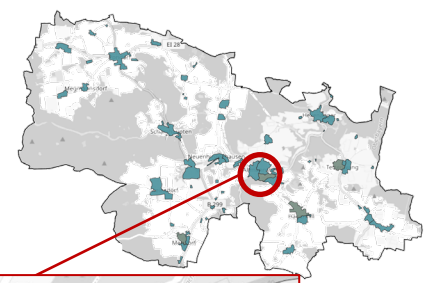
- Trassenlänge: 1.871 m
- Wärmebelegungsdichte:
 - Anschlussquote 60 %: 1.432 kWh/m·a
 - Anschlussquote 100 %: 2.387 kWh/m·a
- Summe Wärmebedarf: 4.446 MWh/a

Fazit Fokusgebiet: Wärmenetzgebiet



Gebietseinteilung

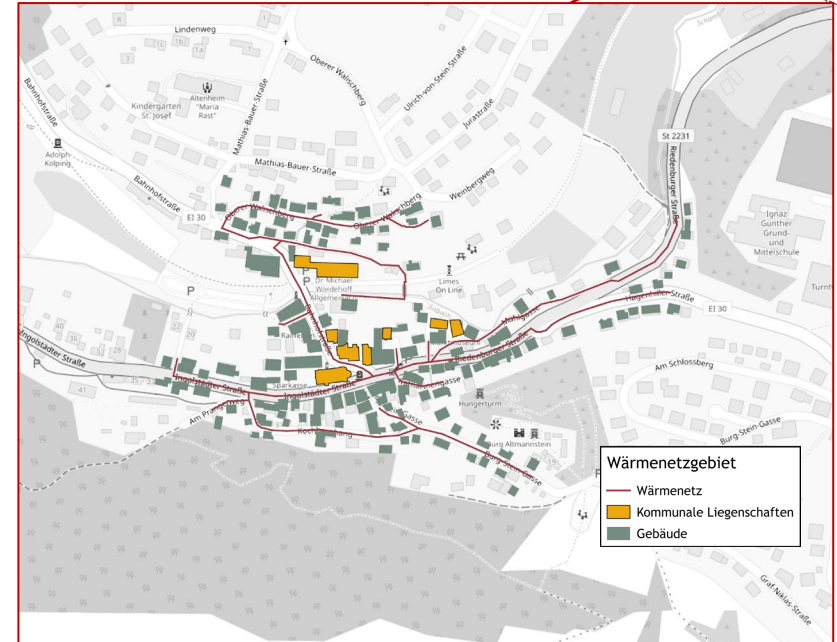
ALTMANNSTEIN - STADTKERN ERWEITERUNG



Ergebnisse

- Trassenlänge: 3.454 m
- Wärmebelegungsdichte:
 - Anschlussquote 60 %: 1.095 kWh/m·a
 - Anschlussquote 100 %: 1.825 kWh/m·a
- Summe Wärmebedarf: 6.303 MWh/a

Fazit Fokusgebiet: Wärmenetzgebiet



Fokusgebiete



Fokusgebiete

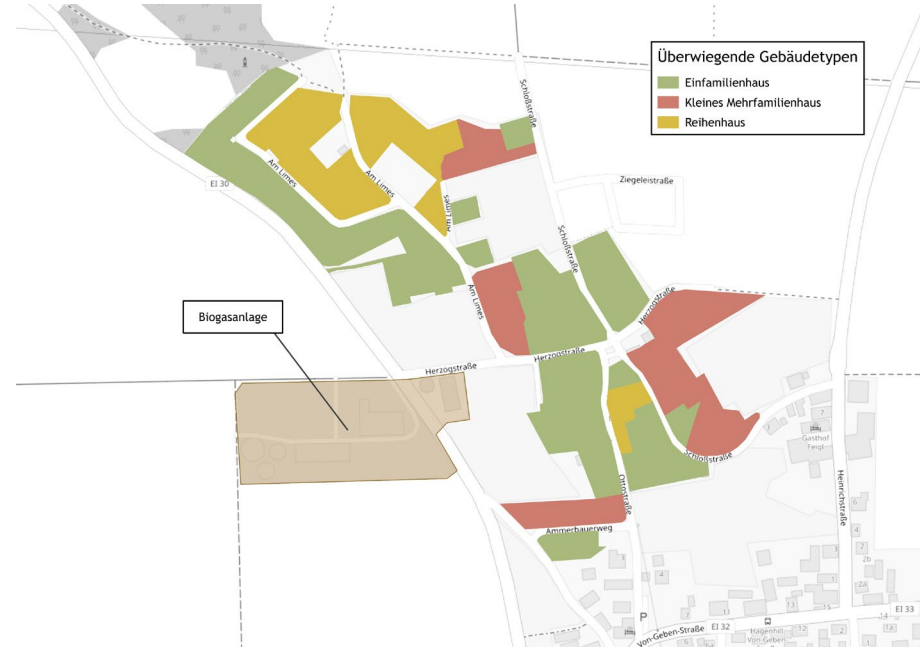
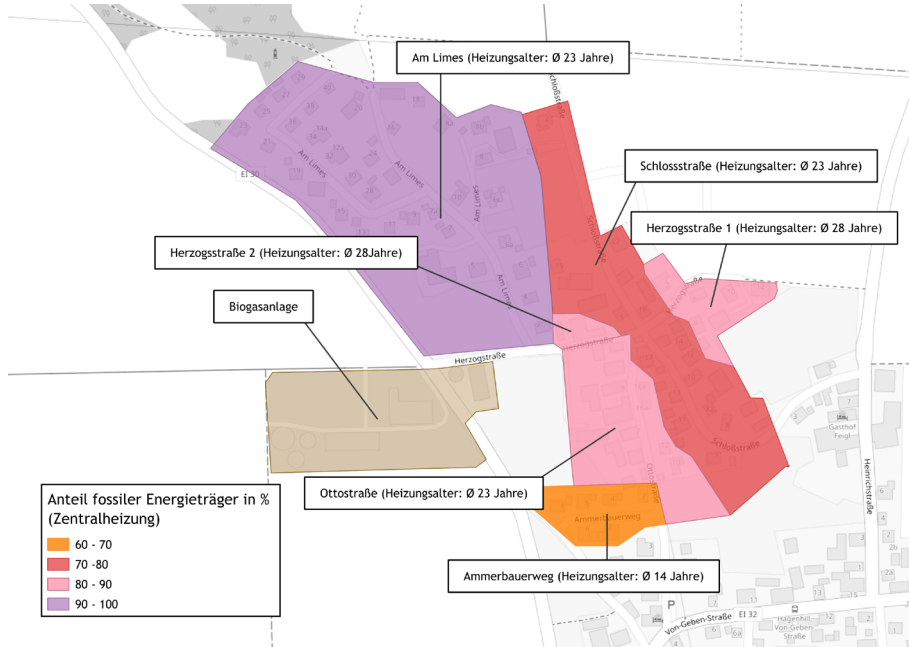
Definition Fokusgebiet:

bis zu 3 kleinteilige Gebiete, welche im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung detaillierter auf die technischen Eigenschaften analysiert werden. Auch dezentrale Gebiete möglich.



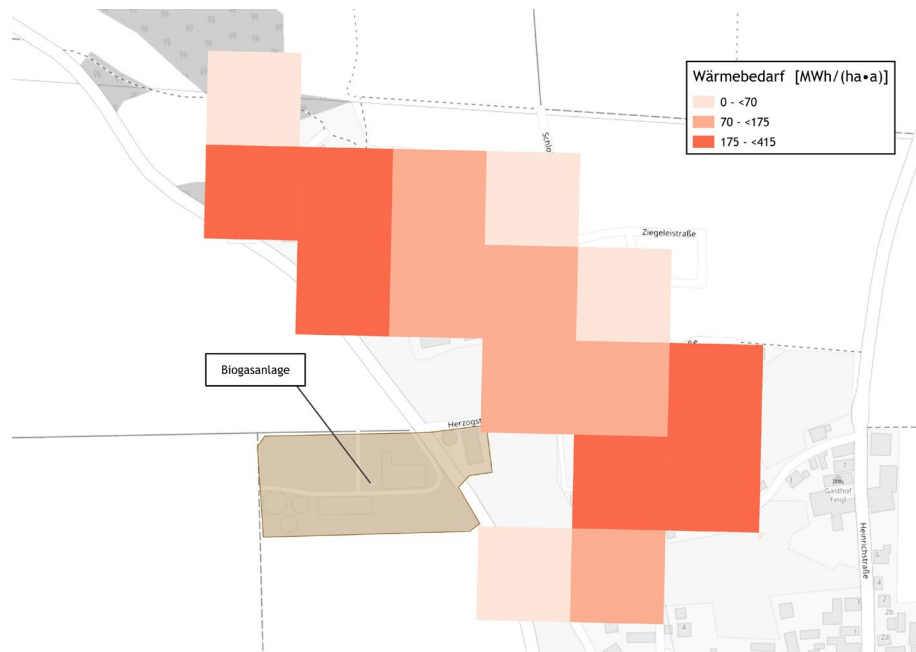
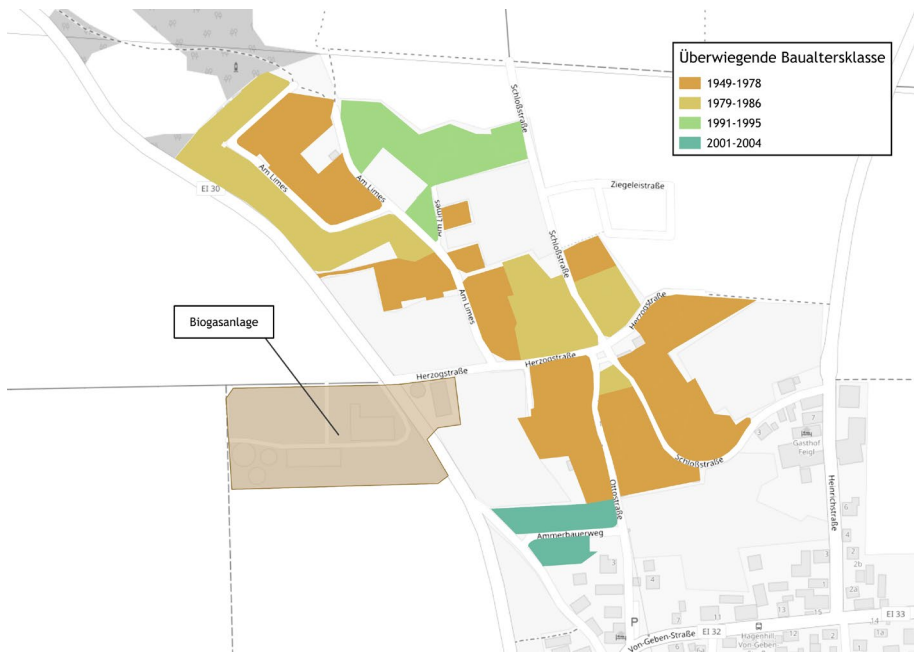
Fokusgebiete

Hagenhill



Fokusgebiete

Hagenhill



Fokusgebiete

Hagenhill

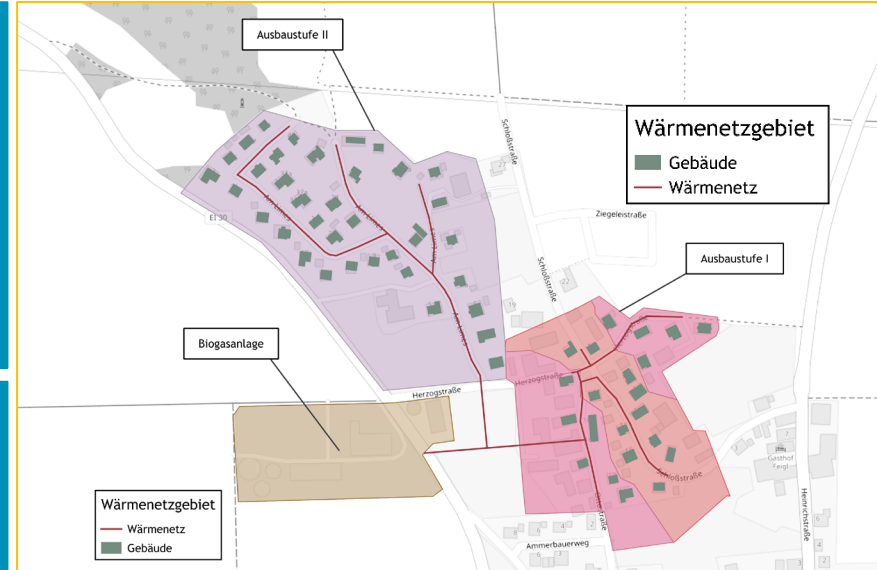
Bestehende Energieinfrastruktur:

- dezentrale Versorgung, überwiegend Heizöl
- bestehendes Gebäudenetz mit Stichleitung von Biogasanlage vorhanden
- Erweiterung der Biogasanlage möglich, EEG-Anspruch besteht bis 2032
- verfügbare vorhandene Abwärme

Technische Daten Wärmenetzneubau:

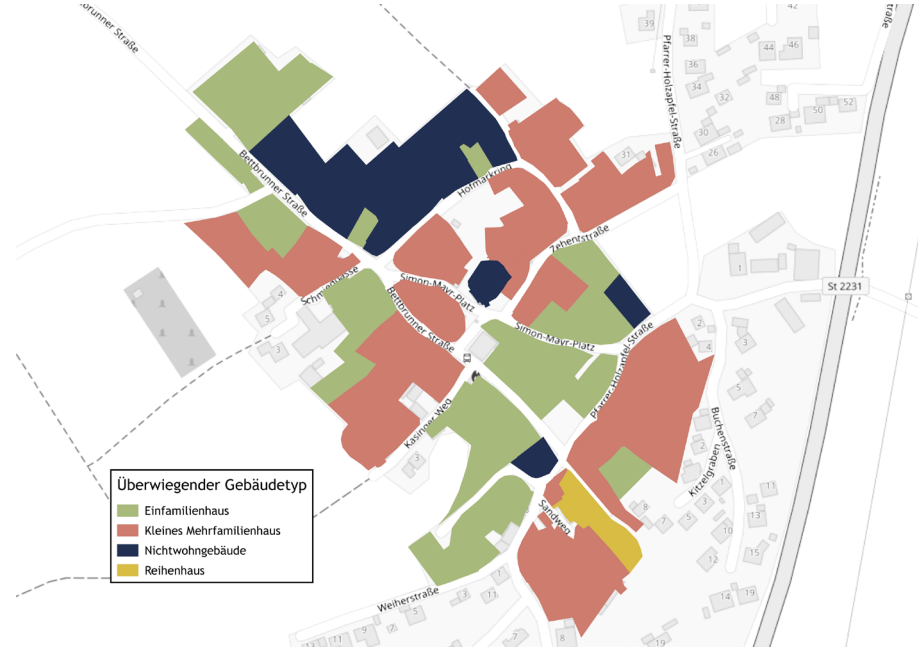
- Wärmebelegungsichte:
Anschlussquote 60 %: 600 kWh/m·a
Anschlussquote 100 %: 1.005 kWh/m·a
- Summe Wärmebedarf: 1.996 MWh/a

Fazit Fokusgebiet: Wärmenetzgebiet



Fokusgebiete

Mendorf



Fokusgebiete

Mendorf



Potenzialanalyse ALTMANNSTEIN - MENDORF

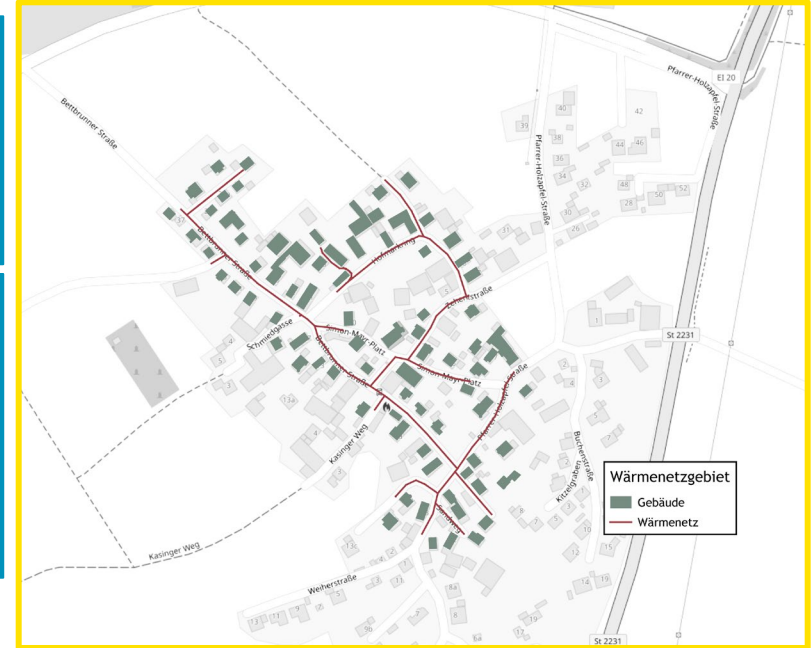
Bestehende Energieinfrastruktur:

- dezentrale Versorgung, überwiegend Heizöl
- kein Wärme- oder Gasnetz

Technische Daten Wärmenetzneubau

- Trassenlänge: 2.203 m
- Wärmebelegungsdichte:
 - Anschlussquote 60 %: 840 kWh/m·a
 - Anschlussquote 100 %: 1.399 kWh/m·a
- Summe Wärmebedarf: 3.081 MWh/a

Fazit Fokusgebiet: Wärmenetzgebiet



Maßnahmen

Maßnahmenüberblick (Auszug)

Verbrauchen & Vorbild

Erhebung & Erschließung von Leerständen

Sanierungsplan für kommunale Liegenschaften

Umstellung der Versorgung auf erneuerbare Energien der kommunalen Liegenschaften

Versorgen & Anbieten

Unterstützen von erneuerbaren Energie-Gemeinschaften

Finanzielle Beteiligung der Kommune am Wärmenetzausbau

Bereitstellung gemeindeeigener Wegflächen für die Verlegung von Infrastruktur

Vertragsvorgaben zu Sanierung, PV & erneuerbarer Energien bei kommunalen Liegenschaften

Ausbau PV-Freifläche

Motivieren & Regulieren

Festlegung von Empfehlungen zur Kompaktheit und Gebäudeausrichtung in Bebauungsplänen für Neubaugebiete

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie

Energieberatergutscheine für individuelle vor Ort Beratung bei Privathaushalten

Unterstützung potenzieller Gebäudenetzbetreiber bei Planung und Umsetzung

Förderlandschaft

BEG EM: Übersicht

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Einzelmaßnahmen

Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen
Weitere Informationen finden Sie unter: www.bafa.de/beg

Gebäudehülle	Anlagentechnik	Wärmeerzeuger	Heizungsoptimierung
 bis zu 20 %	 bis zu 20 %	 bis zu 70 %	 bis zu 50 %
bis zu 50 % von der Fachplanung + Baubegleitung			

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND/4.0)
Stand: 03.08.2024

Quelle: BAFA

BEG EM: Förderquoten

Förderübersicht: Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)

Im Einzelnen gelten die nachfolgend genannten Prozentsätze mit einer Obergrenze von 70 Prozent.

Durchführer	Richtlinien-Nr.	Einzelmaßnahme	Grundförder-satz	iSFP-Bonus	Effizienz-Bonus	Klima-geschwindig-keits-Bonus ²	Einkommens-Bonus	Fachplanung und Bau-begleitung
BAFA	5.1	Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	5.2	Anlagentechnik (außer Heizung)	15 %	5 %	–	–	–	50 %
	5.3	Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik)						
KfW	a)	Solarthermische Anlagen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	b)	Biomasseheizungen ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	c)	Elektrisch angetriebene Wärmepumpen	30 %	–	5 %	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	d)	Brennstoffzellenheizungen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	e)	Wasserstofffähige Heizungen (Investitionsmehrausgaben)	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	f)	Innovative Heizungstechnik auf Basis erneuerbarer Energien	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
BAFA	g)	Errichtung, Umbau, Erweiterung eines Gebäudenetzes ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 %
BAFA/KfW	h)	Anschluss an ein Gebäudenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 % ³
KfW	i)	Anschluss an ein Wärmenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
	5.4	Heizungsoptimierung						
BAFA	a)	Maßnahmen zur Verbesserung der Anlageneffizienz	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	b)	Maßnahmen zur Emissionsminderung von Biomasseheizungen	50 %	–	–	–	–	50 %

¹ Bei Biomasseheizungen wird bei Einhaltung eines Emissionsgrenzwertes für Staub von 2,5 mg/m³ ein zusätzlicher pauschaler Zuschlag in Höhe von 2.500 Euro gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.6 gewährt.

² Der Klimageschwindigkeits-Bonus reduziert sich gestaffelt gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.4. und wird ausschließlich selbstnutzenden Eigentümern gewährt. Bis 31. Dezember 2028 gilt ein Bonusatz von 20 Prozent.

³ Bei der KfW ist keine Förderung gemäß Richtlinien-Nr. 5.5 möglich. Die Kosten der Fach- und Baubegleitung werden mit den Fördersätzen des Heizungstausches als Umfeldmaßnahme gefördert.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND4.0)

Stand: 1. März 2025

Quelle: BAFA

KFW-Förderung Nr. 458: private Heizungsförderung



Suchbegriff eingeben



Anmelden

English



Privatpersonen

Unternehmen

Öffentliche Einrichtungen

Partnerportal

Internationale Finanzierung

Karriere

Über die KfW

[Startseite](#) > [Privatpersonen](#) > [Bestehende Immobilie](#) > [Förderprodukte](#) > [Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude \(458\)](#)

Zuschuss Nr. 458

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude

Für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Das Wichtigste in Kürze

- Zuschuss bis zu 70 % der förderfähigen Kosten ¹
- für Eigentümerinnen und Eigentümer von bestehenden Wohngebäuden in Deutschland
- für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Die Förderung steht unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht grundsätzlich nicht.



Erhalten Sie den Zuschuss?

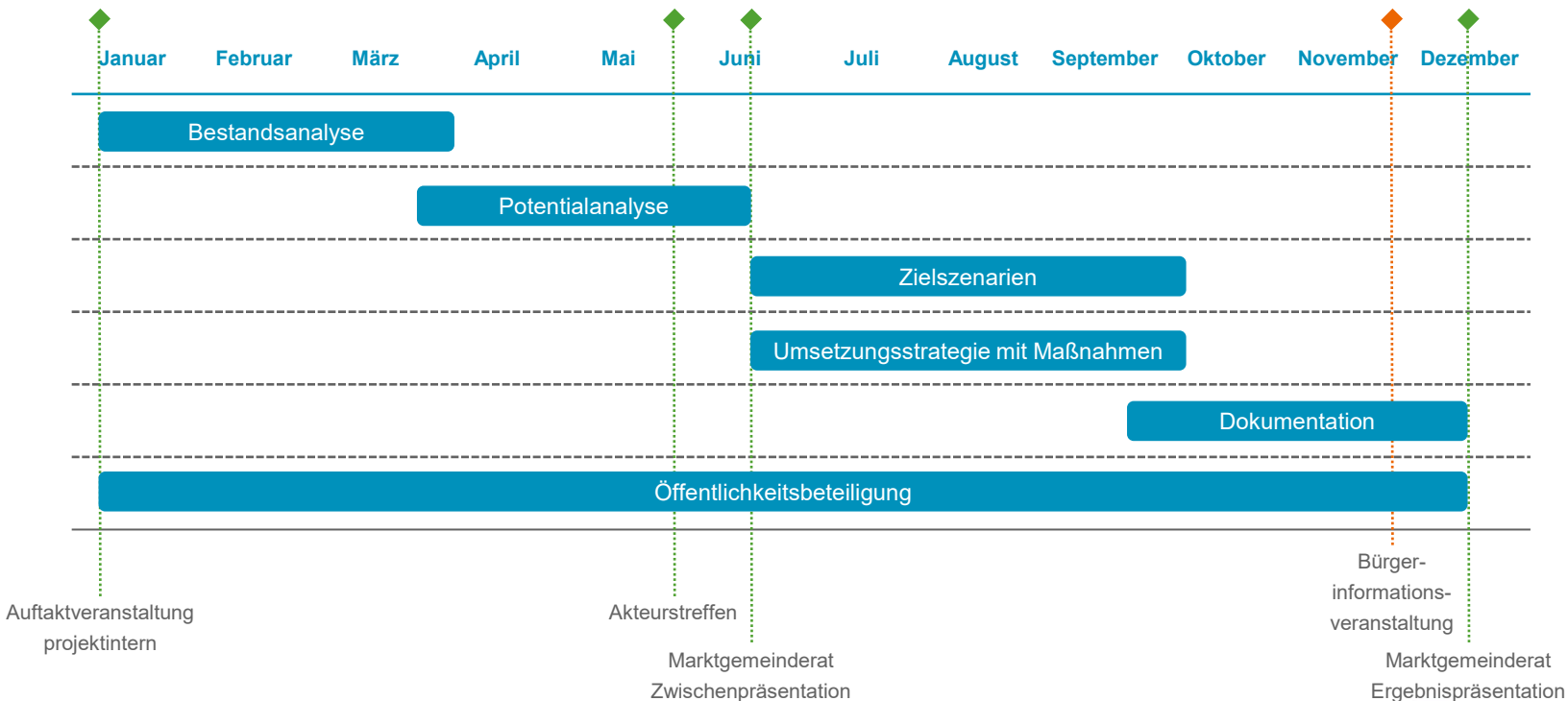
Mit wenigen Klicks finden Sie heraus, ob Sie die Voraussetzungen für die Förderung erfüllen.

[> Zum Vorab-Check](#)

Quelle: KfW

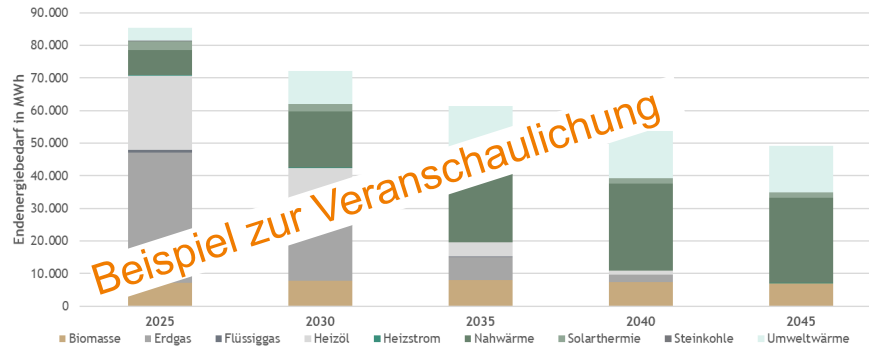
Nächste Schritte

Zeitplan



Nächste Schritte

Entwicklung des Zielszenarios



Erstellung des Abschlussberichts



Danke für die Aufmerksamkeit!